

Masterarbeit im Interdisziplinären Fernstudium Umweltwissenschaften

Titel: „Die Bäume wachsen in den Himmel“. Diskurse und Einstellungen zu städtischem Grünraum am Beispiel der Stadt Judenburg

Einleitung des Themas: Städtische Grünräume sind wichtig zur Klimawandelanpassung und als Ersatzlebensräume für Tiere und Pflanzen. Die Umsetzung von Empfehlungen für mehr Grün in Städten in europäischen und nationalen Strategien wird jedoch oft durch eine geringe Wertschätzung von Stadtgrün behindert. Vor allem in österreichischen Kleinstädten besteht hier Aufholbedarf.

Forschungsfrage: Da Einstellungen zu Stadtgrün sprachlich transportiert werden, wird aufbauend auf eine Darstellung seiner positiven Wirkungen aus Sicht der Ökolinquistik untersucht, wie Sprache das Verhältnis zur Natur beeinflusst, wie in Diskursen tradierte kognitive Strukturen die Sicht auf Stadtgrün und den Umgang damit prägen sowie wie förderliche Kommunikation aussehen kann.

Vorgehensweise/Methodik: Am Beispiel einer österreichischen Kleinstadt wird in einer Kritischen Diskursanalyse anhand von Planungsstrategien und Gemeindezeitungstexten untersucht, welche lokalen Narrative den Umgang mit öffentlichen und privaten Grünräumen und Bäumen beeinflussen.

Ergebnis: Prägend sind neben universellen Ordnungsdiskursen und ästhetischen Normen lokale Identitäten und Narrative über Probleme wie Abwanderung. Es wird empfohlen, zur Förderung der Bewahrung und Biodiversität von städtischen Grünräumen an lokale Narrative anzuknüpfen und als Kommune durch gutes Vorbild ästhetische Normen zur Grünraumgestaltung zu beeinflussen.

Schlagworte:

Städtischer Grünraum, Klimawandelanpassung, Biodiversität, Diskursanalyse, Ökolinquistik